

WENN MICH!

SERIE

... DIE HOSEN
RUNTERLÄSST

Lazarus - was für eine armer Typ! Stell dir vor, du bist Lazarus und du liegst auf dem Sterbebett! Es geht dir wirklich mega schlecht und dein einziger und vermutlich letzter Wunsch ist es, Jesus zu sehen. Also schickst du deine Schwestern los. Doch als sie von Jesus zurückkommen, sagen sie: «Jesus will nicht kommen, er hat gerade etwas anderes geplant.» SUPER, oder? Genau das ist manchmal doch so schwierig bei Jesus: Wir haben unsere Bedürfnisse, sehnen uns nach seinem Eingreifen, nach seiner Kraft. Doch wenn wir dann beten – und vielleicht so fest glauben wie wir nur können – passiert nichts. Jesus scheint weit weg zu sein.

Gehen wir weiter in der Geschichte aus Joh 11: Lazarus stirbt. Nach einem einsamen Tod ohne Jesus, ohne Freund (Lazarus wird als guter Freund von Jesus bezeichnet, V5), kommt Lazarus im Paradies an. An dem Ort, wo es kein Leid, keinen Tod mehr gibt. An dem Ort, von dem niemand mehr weg will. Er tritt ein in die vollkommene Gemeinschaft mit dem Schöpfer, dem Vater im Himmel.

Doch was passiert jetzt? Jetzt entschliesst sich Jesus, zu Lazarus zu gehen und ihn aufzuwecken. WAAAASSSS?! Wieso? Wieso muss Lazarus leiden, sterben - und wenn er am Ziel ist, wieder auf die Welt zurückkommen? Und damit noch nicht genug! Als Jesus Lazarus aus dem Totengrab herausruft, sagt er den Leuten, sie sollen ihm die Totentücher abnehmen. Und so steht Lazarus nackt vor versammelter Mannschaft!

Wieso hat Jesus das mit Lazarus gemacht? Wenn wir den Text aus Joh 11 genau anschauen, dann merken wir schnell: Jesus hat das Geschehene nicht kalt gelassen. Er hat mitgelitten mit Lazarus. Doch er sagt (Joh 11,15): «Ich bin froh um euren Willen, dass ich nicht dort war, damit ihr glaubt». Jesus konnte das mit Lazarus machen, nicht weil Lazarus sagte: «Jesus, du bist mein Freund, du musst machen, was mir dient!», sondern Lazarus hat sein Leben Jesus geschenkt, damit Er mit ihm macht, was Seinem Reich dient. Und so haben das Leben und das Sterben von Lazarus bei anderen Menschen Glauben geweckt.

Wenn du eine tiefe Sehnsucht in dir hast, Gottes Kraft in deinem Alltag mehr zu erleben, dann kommt jetzt DAS Schlüsselgebet: «Herr, nicht mein

Wille, sondern dein Wille soll geschehen.» Und dann geht's los. Jesus wird dein Leben nutzen, um bei anderen Glauben zu wecken. Wie macht er das? Indem er dein Leben nimmt und hineinwirkt. Er wird tote Sachen nehmen und sie mit Leben füllen. Er wird Dinge, die du in der Finsternis hältst, ans Licht bringen. Und dabei wirst du dich fühlen wie Lazarus – nackt vor versammelter Mannschaft. Aber dafür befreit.

Mein Sohn nahm kürzlich einen Schulkollegen von seiner neuen Schule mit nach Hause. Es ging nicht lange, da stürmte er ohne sein Gschpännli in mein Büro: «Papi, kannst du mir eine Bibel geben? Peter (Name geändert) kennt Jesus noch nicht, er hat keine Bibel zu Hause. Ich will ihm eine Bibel schenken!»

Was hättest du deinem Kind gesagt? Zögerlich überreichte ich ihm eine Bibel. Ich war nicht überzeugt, dass das richtig war. Hätte ich ihm die Bitte nicht ausschlagen müssen? Ihm sagen, dass es bessere Möglichkeiten gibt, jemandem Jesus lieb zu machen? Und was werden wohl die Eltern denken, wenn ihr Kind nach Hause kommt mit einer Bibel? Wäre es nicht besser, den Jungen zuerst mal in die Jungschar einzuladen? Wäre es nicht besser, erst einmal mit den Eltern zu sprechen? Und doch gab ich ihm eine Bibel und nahm mir vor, am Abend mit meinem Sohn zu sprechen.

Mit diesem Vorsatz für den Abend sass ich am Schreibtisch und wandte mich meiner Arbeit zu. Aber immer wieder schweiften meine Gedanken zu meinem Sohn. Was machen die beiden jetzt wohl? Lesen sie in der Bibel? Plötzlich hörte ich das leise Flüstern von Jesus: «Michi, denkst du nicht, dass du dich irrst?» «Womit?», fragte ich zurück. «Mit der Annahme, dass mein Wort nicht das Richtige ist.» - «Doch schon, aber...» mir blieb der Satz im Hals stecken. Plötzlich realisierte ich: Ich traue Gottes Wort nicht zu, dass es die Kraft hat, wirklich zu verändern. Ich denke, es braucht etwas «Besseres», etwas Niederschwelligeres... Dennoch, Gottes Wort hat doch Kraft! Das predige ich ja so oft. In diesem Moment erkannte ich, dass ich in dieser Situation meinem Sohn fast die Leidenschaft, die Freude geraubt hatte, mit seinem Eifer seinem Freund Jesus nahezubringen. UNGLAUBLICH! Ich bin ja viel sündiger als ich mir das je vorstellen kann! In diesem Moment fühlte ich mich wie

Lazarus, nackt, die Hose unten, und ich erkannte: Oh, Mann, Michi, bei dir ist noch sooooo viel Luft nach oben!

Ich beschloss, doch mit meinem Sohn zu sprechen. Ich sagte ihm, dass er mir ein grosses Vorbild sei. Dass ich von ihm lernen möchte. Dass sein Handeln mich neu berührt habe, weil mir die Verlorenheit der Menschen nicht egal sei. Dass ich mit ihm zusammen glauben möchte, und dass wir dafür beten wollten, dass die Bibel, die wir verschenkt hätten, nicht nur seinen Freund, sondern auch seine Eltern erreichen möge. Und dass das Wort zum Segen für diese Familie werde.

Ich weiss nicht, ob du dich in meine Situation hineinversetzen kannst, aber dieses Gespräch und das anschliessende Gebet mit meinem Sohn für seinen Kollegen war extrem kraftvoll, so von Gottes Gegenwart geprägt.

Ich will noch viel mehr "meine Hosen runterlassen", wenn das bedeutet, dass ich solche tiefe, göttliche Momente erleben darf. Nicht nur ich habe, auch mein Sohn hat die Gegenwart von Jesus ganz deutlich wahrgenommen. Deshalb lade ich dich ein, wenn du mehr Göttliches im Alltag erleben möchtest, zu beten: «Herr, nicht mein Wille, sondern dein Wille soll geschehen.»

Wenn wir es im Herzen ernst meinen, wird Er uns nehmen und uns brauchen, damit andere Menschen im Glauben wachsen. Unser Glaube wird dadurch natürlich auch wachsen, aber wir müssen die Bereitschaft dazu an den Tag legen und zulassen, dass Jesus unser Leben braucht, um andere Menschen zu erreichen und im Glauben zu stärken.

Michael Dufner
michael.dufner@feg.ch

Ich will noch viel mehr "meine Hosen runterlassen", wenn das bedeutet, dass ich solche tiefe, göttliche Momente erleben darf.



Camp19
Save the date!
05.-12.10.2019